



FÖRDERPROGRAMME FÜR GEFLÜCHTETE WISSENSCHAFTLER:INNEN

EU: MSCA4Ukraine: Förderprogramm zur Unterstützung geflohener ukrainischer Forschender gestartet

Am 28. September 2022 wurde die Ausschreibung „MSCA4Ukraine“ zusammen mit Leitfäden für die Antragstellung auf der gleichnamigen Webseite veröffentlicht. Im Rahmen dieser Ausschreibung können sich ukrainische Wissenschaftler/innen auf ein Fellowship von 6 bis 24 Monaten bewerben, das ihnen die Möglichkeit bietet, ihre Arbeit an einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder einem an Horizon Europe Assoziierten Staat fortzuführen und sie gleichzeitig darauf vorbereitet, zu einem späteren Zeitpunkt in die Ukraine zurückzukehren.

Antragsberechtigt sind Wissenschaftler/innen aller Karrierestufen (Postdocs und Doktoranden) mit ukrainischer Nationalität, die seit dem 24. Februar 2022 aus der Ukraine vertrieben wurden bzw. aus der Ukraine fliehen wollen sowie staatenlose Forschende, die am 24. Februar 2022 in der Ukraine lebten. Die Anträge müssen mit einer Gasteinrichtung in einem EU-Mitgliedstaat oder an Horizon Europe Assoziierten Staat im Namen des Antragstellenden eingereicht werden. Die Fördersumme richtet sich nach den Pauschalen der Marie Skłodowska-Curie Actions (MSCA) Doctoral Networks bzw. Postdoctoral Fellowships.

Das „MSCA4Ukraine“-Programm wird mit 25 Mio. EUR durch die MSCA-Maßnahmen finanziert und von einem Konsortium implementiert, welches sich aus der European University Association (EUA), dem Scholars at Risk Europe-Netzwerk und der Alexander von Humboldt-Stiftung zusammensetzt.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Ukraine zu Horizon Europe assoziiert

Am 9. Juni 2022 trat das Assoziierungsabkommen der Ukraine zu Horizon Europe in Kraft. Das Abkommen gilt rückwirkend ab dem 1. Januar 2021.

Bei einer Assoziierung an Horizon Europe schließen Nicht-EU-Staaten mit der EU ein Kooperationsabkommen und zahlen in das Forschungsrahmenprogramm ein. Vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine hat die Europäische Kommission der Ukraine die finanziellen Beiträge zu Horizon Europe jedoch erlassen. Dies gilt zunächst für die Jahre 2021 und 2022.

Assoziierte Staaten können, bis auf wenige Ausnahmen, zu den gleichen Bedingungen an Horizon Europe teilnehmen wie EU-Mitgliedstaaten. → [Weitere Informationen](#)



EU: Jobs für Geflüchtete aus der Ukraine in laufenden Forschungsprojekten

Unter den vielen Menschen, die gerade die Ukraine verlassen, sind auch viele Menschen mit gefragten Qualifikationen, wie Forschende, Technikerinnen und Techniker oder Laborpersonal. Im Funding and Tenders Portal gibt es nun eine neue Funktion, um Jobs für Geflüchtete in laufenden EU-Projekten (H2020 und Horizont Europa) anzubieten. Hierfür ist ein Formular für Beschäftigungsangebote im Portal auszufüllen. Ein [Wiki](#) erklärt, wie ein solches Angebot erstellt wird. → [Weitere Informationen](#)

EU: ERA4Ukraine – Neues Portal für Wissenschaftler aus der Ukraine bei EURAXESS

Das neue Portal, das seit dem 22. März 2022 am Start ist, gibt einen zentralen Überblick über Hilfs- und Unterstützungsangebote der Europäischen Kommission, der EU-Mitgliedstaaten und weiterer Länder für geflüchtete und gefährdete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus der Ukraine. Helfen Sie mit und leiten Sie die Information an Ihre Kontakte weiter. → [Weitere Informationen](#)

EU: EIT identifiziert Unterstützungsmaßnahmen für die Ukraine

Das Europäische Innovations- und Technologieinstitut (EIT) bat die Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KICs) um Ideen und Vorschläge zur Unterstützung der Ukraine. Dabei wurde eine Reihe von Initiativen identifiziert, mit denen ukrainische Flüchtlinge unterstützt bzw. zu einem späteren Zeitpunkt bei dem Wiederaufbau der Ukraine geholfen werden kann. Somit können etwa ukrainische Studierende kostenfrei an Doktorandenausbildungen und Masterstudiengängen des EIT Urban Mobility teilnehmen. Durch die Einrichtung eines neuen EIT Hub – vorzugsweise in Zusammenarbeit mit anderen EITs, wie EIT Health, EIT Food, Manufacturing oder Energy – könnte die Ukraine im Bereich Innovation unterstützt und eine gewisse Rolle beim Wiederaufbau übernommen werden. Ukrainische Städte könnten so innovative Dienstleistungen entwickeln und neue Unternehmen gründen, die im lokalen Ökosystem benötigt werden sowie eine neue Generation von Personen in Stadtvertretungen, Unternehmen sowie Wissenschaft ausbilden.

EIT Manufacturing hat bereits auf lokaler Ebene Kontakt mit der Stadt Darmstadt aufgenommen, um praktische Unterstützungsangebote in Form von Beschäftigung von Fachkräften und bezahlten Praktika für Studierende in verschiedenen Bereichen (Projektmanagement, Kommunikation und Marketing sowie Business Development) zu ermöglichen. Budget für kurzfristige Unterstützung ist vorhanden. Beim Wiederaufbau und der Entwicklung der Wirtschaft in der Ukraine wird EIT Manufacturing in Deutschland die koordinierende Rolle für das europäische Manufacturing-Netzwerk zufallen.



DAAD: Hilde Domin-Programm

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) bietet aus Mitteln des Auswärtigen Amtes (AA) das Stipendienprogramm „Hilde Domin-Programm“ an. Das Programm soll weltweit gefährdete Studierende sowie Doktorand:innen, denen in ihrem Herkunftsland formal oder de facto das Recht auf Bildung verweigert wird, darin unterstützen, ein Studium in Deutschland aufzunehmen oder fortzusetzen, um einen Studien- oder Promotionsabschluss an einer deutschen Hochschule zu erlangen.

Die Universität Bayreuth unterstützt Gastgeber:innen und Wissenschaftler:innen bei der Nominierung, die jederzeit möglich ist. Eine Selbstbewerbung ist nicht möglich. → [Weitere Informationen](#)

DAAD: Webseite zur Ukraine-Hilfe

Der DAAD bündelt auf der Webseite der „Nationalen Akademischen Kontaktstelle Ukraine“ umfangreiche Informations- und die vielfältigen Hilfsangebote der deutschen Wissenschaft für ukrainische Studierende und Forschende. Neben den direkten Hilfsangeboten werden so zudem die deutschen Hochschulen, die Allianz der Wissenschaftsorganisationen und weitere Institutionen und Organisationen des Wissenschaftssystems erfasst. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Geflüchtete Forschende

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) unterstützt aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, indem sie die Mitarbeit in Forschungsprojekten sowie die Antragstellung im Walter Benjamin-Programm (Option Walter Benjamin-Stelle, nicht -Stipendium) erleichtert.

Alle Projektleitungen und auch die Hochschulen können Zusatzanträge stellen, um qualifizierte Geflüchtete – angehende oder promovierte Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler – in bereits geförderte DFG-Projekte einzubinden. Diese Anträge können dadurch begründet werden, dass für den weiteren Verlauf eines Projektes nun Personen zur Verfügung stehen, durch deren Mitarbeit zusätzliche Impulse für die wissenschaftlichen Arbeiten im Projekt ausgehen. Außerdem ist die Finanzierung über bereits bewilligte Mittel möglich; Optionen sind Gästemittel, Personalstellen oder das Mercator-Modul.

Die Universität unterstützt Projektleitungen bei der Antragstellung, die jederzeit möglich ist.

→ [Weitere Informationen](#)



DFG: Sonderprogramm für die Ukraine

Stichtag: laufend (bis 15. September 2024)

Der andauernde russische Angriffskrieg gegen die Ukraine und die Situation der dortigen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler werden weiterhin auch von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) mit großer Sorge betrachtet.

Die DFG unterstützt seit Dezember 2015 aus ihren Heimatländern geflüchtete Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und in diesem Rahmen seit Anfang des Jahres auch Geflüchtete aus der Ukraine. Aber auch vor Ort ist Unterstützung nötig. In vielen Fällen können Forschende ihren Lebensunterhalt nicht mehr bzw. kaum noch bestreiten, weil ihre Stellen nicht mehr oder nicht in voller Höhe finanziert werden. Über die bereits initiierten Fördermaßnahmen der DFG hinaus bietet die DFG deshalb ab sofort für ukrainische Forschende (Projektleitungen), die sich in der Ukraine befinden und deren Forschung weiter möglich ist, eine gesonderte Unterstützung an: Im Rahmen des bestehenden DFG-Verfahrens „Kooperation mit Entwicklungsländern“ können die Antragstellerinnen und Antragsteller in Deutschland ab sofort bei der Sachbeihilfe, bei Forschungsgruppen und im Schwerpunktprogramm neben Mitteln für die Projektdurchführung in der Ukraine auch Mittel für den Lebensunterhalt der ukrainischen Projektleitungen in Höhe von maximal 1000 Euro pro Monat pro Projektleitung beantragen und im Bewilligungsfall an diese weiterleiten.

Bei neuen Forschungsprojekten mit Kooperationspartnerinnen und -partnern in der Ukraine können die Mittel entsprechend den bestehenden Regeln der „Kooperation mit Entwicklungsländern“ (DFG-Vordruck 54.013, siehe Link unten) beantragt werden. Die Antragstellenden in Deutschland werden gebeten, dafür die Gesamtsumme der für die Partnerinnen oder Partner in der Ukraine beantragten Mittel im elan-Portal im Basismodul bei „Sachmittel“ unter „Sonstiges“ einzutragen. Eine detaillierte Auflistung dieser beantragten Mittel ist in der „Beschreibung des Vorhabens – Projektantrag“ erforderlich.

Diese Mittel können auch für bereits bestehende DFG-geförderte Forschungsprojekte über sogenannte Zusatzanträge beantragt werden. Die Antragstellung ist in bereits laufenden deutsch-ukrainischen oder bislang rein deutschen Projekten möglich. Sollen auf diese Weise Wissenschaftlerinnen oder Wissenschaftler aus der Ukraine neu in Projekte einbezogen werden, ist darzulegen, um welche Arbeiten die laufenden Projekte erweitert werden sollen. Die Zusatzanträge können formlos über das elan-Portal (siehe Link unten) eingereicht werden.

Die Möglichkeit der Beantragung ist bis auf Weiteres auf einen Zeitraum von zwei Jahren begrenzt und gilt für alle Anträge, die bis einschließlich zum 15. September 2024 bei der DFG eingehen.

→ [Weitere Informationen](#)



Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Philipp-Schwartz-Initiative – Sonderprogramm Iran

Die Philipp Schwartz-Initiative (PSI) ist ein Förderprogramm der Alexander von Humboldt-Stiftung zur Unterstützung von Forschenden, die in ihren Herkunftsländern erheblicher und anhaltender persönlicher Gefährdung ausgesetzt sind.

Mit Unterstützung des Auswärtigen Amtes schafft die Alexander von Humboldt-Stiftung ein Sonderprogramm für iranische Forschende, die sich aufgrund der aktuellen Situation in ihrem Herkunftsland mit zunehmenden Problemen in der Ausübung ihrer wissenschaftlichen Tätigkeit und mit einer Gefährdung ihrer körperlichen und psychischen Unversehrtheit konfrontiert sehen.

Mithilfe ca. 20 verfügbarer Förderungen versetzt das Sonderprogramm Iran der Philipp Schwartz-Initiative Hochschulen und Forschungseinrichtungen in Deutschland in die Lage, akut gefährdete iranische Wissenschaftler*innen im Rahmen eines Forschungsstipendiums aufzunehmen. Die Alexander von Humboldt-Stiftung gewährt den im Auswahlverfahren erfolgreichen Hochschulen und Forschungseinrichtungen eine Zuwendung, aus der die Förderung der Forscher*innen finanziert wird.

Bei Interesse, an der Universität Bayreuth eine Person aufzunehmen wenden Sie sich bitte an das [International Office der UBT](#)

AUSSCHREIBUNGEN

DFG: Argentinean-German Collaboration in Research: Fourth joint call for German-Argentinean research projects

Deadline: 1 December 2023

The Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG, German Research Foundation) and the National Council for Scientific and Technological Research (CONICET) are pleased to announce the fourth call for proposals to fund joint German-Argentinean research projects in the following areas:

- Physics
- Chemistry
- Materials Science and Engineering
- Geosciences
- Neurosciences
- Molecular and Clinical Infectiology and Immunology



- Social Sciences and Humanities

→ [Further information](#)

EU: Ausschreibung Neues Europäisches Bauhaus

Stichtag: 16. Oktober 2023, 17 Uhr (CET)

Die am Neuen Europäischen Bauhaus beteiligten Europäischen Technologie-Institute (EITs) haben einen Förderaufruf für Projekte zur Ko-Kreation von nachhaltigen, schönen und inklusiven öffentlichen Räumen gestartet. Die Ausschreibung richtet sich an alle, die langfristige Lösungen für die Transformation des öffentlichen Raums in Zusammenarbeit mit Bürgerinnen und Bürger anstreben.

Geförderte Projekte sollen Produkte und Dienstleistungen und/oder Co-Design-Prozesse öffentlicher Räume entwickeln, die mindestens eine der NEB-Herausforderungen der EIT-Community adressieren.

Diese Herausforderungen basieren auf den vier thematischen Feldern

- Wiederverbindung mit der Natur,
- Wiedererlangung eines Gefühls der Zugehörigkeit,
- Priorisierung von Orten und Menschen, die es am meisten benötigen,
- Bedarf für ein langfristiges Denken für das industrielle Ökosystem, das an Lebenszyklen ausgerichtet ist.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Nachwuchsgruppen in der naturwissenschaftlich-technischen Friedens- und Konfliktforschung mit Schwerpunkt Rüstungskontrolle“

Stichtag: 15. November 2023

Das BMBF beabsichtigt, Nachwuchsgruppen im Bereich der naturwissenschaftlich-technischen Friedens- und Konfliktforschung zu fördern. Diese stehen unter der Leitung von Post-Docs vor Erreichung der Professur oder von Inhaberinnen und Inhabern von Juniorprofessuren. Die geförderten Nachwuchsgruppen können bis zu fünf Mitglieder umfassen. Bevorzugt soll die Gruppe aus einer Nachwuchsgruppenleitung sowie einem weiteren Post-Doc und bis zu drei Doktorandinnen oder Doktoranden bestehen. Thematisch legt die Förderrichtlinie den Schwerpunkt auf Abrüstung und Rüstungskontrolle in den Bereichen chemische, biologische, radiologische und nukleare Waffen, konventionelle Waffensysteme so-



wie in erweiterten Einsatzbereichen (z. B. Cyberraum, Weltall). Relevant ist hier die Forschung insbesondere zu Rüstungstechnologien, neuen Technologien (Emerging Disruptive Technologies mit übergreifenden Technologiefeldern wie künstliche Intelligenz, Technologiekonvergenz, autonome Systeme) sowie Verifikation und Dual-Use. Hier sollen neue und sich wandelnde Entwicklungen mit ihren technischen und gesellschaftlichen Implikationen und den daraus hervorgehenden Bedrohungen sowie Kontroll- und Abrüstungskapazitäten analysiert werden. Die Forschungsvorhaben sollten dabei das Anliegen der Friedenssicherung als Basis verstehen und ihre naturwissenschaftlich-technischen Forschungsfragen in den größeren Kontext der Friedens- und Konfliktforschung einbetten.

Die Projekte sollen einen Bezug zu friedens- und sicherheitspolitischen Fragestellungen nachweisen. Eine ergänzende interdisziplinäre Aufstellung über die Naturwissenschaften hinaus ist wünschenswert. So können die naturwissenschaftlichen Forschungsergebnisse in größere Gesamtzusammenhänge der Friedens- und Konfliktforschung eingebettet und der Ertrag für den Wissenstransfer erweitert werden. Hier sind insbesondere die Sozial- und Rechtswissenschaften, aber auch die Geisteswissenschaften relevant, um politische, soziale, ethische und philosophische Aspekte zu berücksichtigen. Die Vernetzung kann sich auch auf Projektpartner in verschiedenen Praxisfeldern erstrecken. Der Wissenstransfer an relevante Adressatinnen und Adressaten in Politik, Staat und Zivilgesellschaft soll über eine geeignete Transferstrategie gewährleistet werden.

→ [Weitere Informationen](#)

IGSTC/BMBF: Women Involvement in Science and Engineering Research (WISER)

Applications accepted throughout the year

Indo-German Science & Technology Centre (IGSTC), established by the Department of Science & Technology (DST), Government of India and the Federal Ministry of Education and Research (BMBF), Government of Germany invites applications from women researchers in India/Germany to participate and collaborate in an ongoing R&D&I project without applying for fresh project grant in partnering countries.

Through this scheme, women researchers/entrepreneurs holding a regular position in academic/research institutions/industrial research organisations in India/Germany may apply to be a part of an ongoing R&D project of interest with acceptance from the host team.

The programme is open to all the areas of STEM.

→ [Further information](#)



BMEL: Forschungsvorhaben zur Verbesserung der Interoperabilität digitaler Technologien in der Landwirtschaft

Stichtag: 27.10.2023

Digitale Technologien können einen wichtigen Betrag dazu leisten, die Landwirtschaft zukunftsfest zu gestalten, indem sie unter anderem die Ressourceneffizienz steigern sowie das Tierwohl und den Umweltschutz fördern. Damit diese Technologien in bestehende Prozesse entlang der Wertschöpfungskette integriert werden können, müssen die verschiedenen technischen Einrichtungen möglichst automatisiert miteinander kommunizieren können.

Aufgrund der vielfältigen Hersteller und damit abweichender oder fehlender Standards, ist die intelligente Vernetzung aktuell noch ein Hindernis für die Weiterentwicklung der Digitalisierung in der landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Praxis.

Es wird um die Einreichung von Skizzen gebeten, die der Entwicklung von Gesamtkonzepten für die Verbesserung der Interoperabilität dienen. Dabei können Anwendungsfälle in der landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Außen- und Innenwirtschaft sowie den vor- und nachgelagerten Bereichen in der gesamten Wertschöpfungskette ins Auge gefasst werden.

Besonders willkommen sind Vorhaben mit Relevanz für die ökologische Land- und Ernährungswirtschaft. Mögliche Forschungsvorhaben könnten sich zum Beispiel mit der Datenübertragung mit modernen Kommunikations- und Mobilfunktechniken auseinandersetzen, Anwendungsfälle zum Informationsaustausch von Datenräumen und Datenplattformen erarbeiten oder an der Stärkung bestehender sowie an der Etablierung neuer, einheitlicher Standards für den automatisierten Informationsaustausch forschen.

→ [Weitere Informationen](#)

BMAS: Förderrichtlinie Sicherheit und Gesundheit im Wandel der Arbeitswelt – erster Förderaufruf

Stichtag: 04. September 2023 (Interessensbekundung)

Gefördert werden innovative Vorhaben zur Gestaltung sicherer, gesunder und menschengerechter Arbeitsbedingungen in einer sich stetig wandelnden Arbeitswelt.

Förderfähig sind Projekte, die innerhalb der fünf nachfolgend beschriebenen Themenfelder

- innovative, praxisrelevante und partizipative Lösungen für Beschäftigte und Unternehmen sowie betriebliche und überbetriebliche Akteure des Arbeits- und Gesundheitsschutzes entwickeln und erproben,
- die menschengerechte Gestaltung der Arbeit stärken bzw. verbessern,



- durch externe Einrichtungen (Institute, Hochschulen, Akademien, o.ä.) begleitet und evaluiert werden.

Förderfähig sind Projekte mit folgenden Schwerpunkten:

- Themenfeld mobiles Arbeiten
- Themenfeld Klimawandel und Auswirkungen auf die Arbeitswelt
- Themenfeld Basisarbeit
- Themenfeld Psychische Gesundheit
- Themenfeld Künstliche Intelligenz im Arbeits- und Gesundheitsschutz

Die Förderprojekte sollen Bezug zu den Politikwerkstätten aufweisen, die zur Umsetzung des Programms „ARBEIT: SICHER + GESUND“ geplant sind. Dies kann auch die Identifizierung von Regelungslücken im deutschen Arbeits- und Arbeitsschutzrecht und den Vorschlag von Lösungsansätzen beinhalten.

→ [Weitere Informationen](#)

StmWK/BayFor: BayIntAn – Bayerisches Förderprogramm zur Anbahnung internationaler Forschungs-kooperationen – 1. Ausschreibung 2024

Stichtag: 07.11.2023 um 24:00 Uhr

Im Zuge seiner Internationalisierungsstrategie möchte der Freistaat Bayern die Vernetzung bayerischer Wissenschaftler in der internationalen Wissenschaftslandschaft stärken und Bayern als wichtigen Standort für Wissenschaft und Innovation sichtbar machen und etablieren.

BayIntAn ist ein Förderprogramm, das eine Anschubfinanzierung für Kooperationen zwischen Wissenschaftlern an bayerischen Universitäten bzw. Hochschulen für angewandte Wissenschaften und ausländischen Partnern zur Verfügung stellt.

Gegenstand der Förderung ist der Aufbau bzw. die Vertiefung der wissenschaftlichen Kooperation zwischen Wissenschaftlern an bayerischen staatlichen Hochschulen und internationalen Forschungsinstitutionen.

BayIntAn steht allen Wissenschaftsdisziplinen offen, mindestens ein internationaler Partner muss in die Maßnahme involviert sein.

→ [Weitere Informationen](#)



Alexander von Humboldt Stiftung: International Climate Protection Fellowship

Deadline: 1 February 2024

Up to 15 International Climate Protection Fellowships are awarded to prospective leaders and up to five to postdoctoral researchers each year. The fellowships are funded through the International Climate Initiative. The Initiative (IKI) became the responsibility of the Federal Ministry for Economic Affairs and Climate Action (BMWK) in 2022. The IKI programme cooperates with its founding ministry, the Federal Ministry for Environment, Nature Conservation, Nuclear Safety and Consumer Protection (BMUV), as well as the Federal Foreign Office.

Target groups are prospective leaders, who will do a one-year research-related project in Germany as part of the fellowship and postdocs who will carry out long-term academic research (12-24 months). Research should focus on combating climate change, adaptation strategies, preserving ecosystems and biodiversity, or on the sustainable use of the seas and oceans. Sustainability topics relating to natural resources, resource-efficient consumption or urban development are also welcome.

→ [Further information](#)

FORSCHUNGSPREISE

Alexander von Humboldt Stiftung: Georg Forster Forschungspreis

Stichtag für Nominierungen: 31. Oktober 2023

Die Alexander von Humboldt-Stiftung verleiht jährlich bis zu sechs Georg Forster-Forschungspreise an international führende Forschungspersönlichkeiten aus Schwellen- und Entwicklungsländern und würdigt deren bisheriges Gesamtschaffen. Der Wissenschaftspreis wurde benannt nach dem bedeutenden deutschen Ethnologen Georg Forster (1754-1794) und wird finanziert vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Das Preisgeld beträgt 60.000 Euro. Die Preisträger*innen werden zusätzlich eingeladen, selbst gewählte Forschungsvorhaben an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland gemeinsam mit den dortigen Fachkolleg*innen durchzuführen. Möglich ist ein Aufenthalt von insgesamt einem halben bis zu einem ganzen Jahr, der auch zeitlich aufgeteilt werden kann.

→ [Weitere Informationen](#)



Helmholtz-Preis 2024

Stichtag: 31. Januar 2024

Der Helmholtz-Preis für außergewöhnliche Leistungen auf dem Gebiet der Präzisionsmessungen wird in diesem Jahr wieder in zwei Kategorien ausgeschrieben:

1. Präzisionsmessung in der Grundlagenforschung in den Bereichen Physik, Chemie und Medizin.
2. Präzisionsmessung in der angewandten Messtechnik in den Bereichen Physik, Chemie und Medizin.

Der Preis besteht in jeder Kategorie aus einer Urkunde und einem Preisgeld von 20.000 €.

Zugelassen werden Arbeiten, die in Europa oder in Zusammenarbeit mit deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern entstanden sind. Sie sollten selbst angefertigt und erst kürzlich abgeschlossen worden sein. Es können sowohl veröffentlichte als auch unveröffentlichte Arbeiten eingereicht werden.

→ [Weitere Informationen](#)

Hanns Martin Schleyer-Stiftung: Friedwart Bruckhaus-Preise 2023/2024

Stichtag: 28. Februar 2024

Die Friedwart Bruckhaus-Preise für junge Wissenschaftler und Medienschaffende bekräftigen das Anliegen der Hanns Martin Schleyer-Stiftung, den Dialog von Wissenschaft und Praxis zu stärken. Wissenschaftliche Erkenntnisse und praktische Erfahrungen treffen im Austausch aufeinander und werden so in ihrer Bedeutung für die Gesellschaft auf verständliche Weise zugänglich gemacht.

Zu dem Thema *Europa im 21. Jahrhundert – Beginn einer neuen Ära?* werden Preise für wissenschaftliche und journalistische Arbeiten vergeben.

→ [Weitere Informationen](#)



VERANSTALTUNGEN

NKS Bioökonomie und Umwelt: Webinarreihe Fit für Ihren Antrag

Termine: Mitte September bis Ende November, online

Die Nationale Kontaktstelle Bioökonomie und Umwelt veranstaltet eine Online-Webinarreihe für Interessierte, die planen einen Antrag im Cluster 6 oder in den Missionen einzureichen.

→ [Weitere Informationen](#)

EU: Horizon Europe Info Days - Cluster 4

Date: 1 October 2023, 10:00 CEST - Thursday 12 October 2023, 15:00 CEST, Brussels

This event aims to inform potential applicants about the funding opportunities of the 2024 calls of Horizon Europe Cluster 4 'Digital, Industry and Space' Work Programme 2023-2024.

During the 2-day event, speakers from the European Commission will present the call topics, the evaluation and the award process. Potential applicants will have an opportunity to ask questions.

→ [Further information](#)

EU/Europäische Kommission: Horizon Implementation Day

Termine: Oktober 2023, online (s. u.)

Die EU-Kommission organisiert im Oktober 2023 unter dem Titel "Horizon Implementation Day" eine neue Reihe von Online-Seminaren. Darin werden jeweils einzelne Implementierungsaspekte von Horizon Europe vorgestellt: von der Suche nach geeigneten Fördermöglichkeiten über die Antragseinreichung und Vorbereitung der Finanzhilfvereinbarung bis hin zum Management und der Abrechnung von Projekten. Zusätzlich zu den Präsentationen wird in den Online-Seminaren die Möglichkeit bestehen, zu den präsentierten Inhalten Fragen an die Mitarbeiter/innen der Kommission zu richten.

Folgende Online-Seminare werden im Rahmen des "Horizon Implementation Day" stattfinden:

- 5. Oktober 2023: [Finding opportunities and submitting a proposal](#)
- 17. Oktober 2023: [Grant Agreement Preparation](#)
- 24. Oktober 2023: [Grant Management](#)



Für die Teilnahme an den Seminaren ist jeweils eine separate Registrierung (erfordert einen EU-Login-Account) notwendig. Die Anmeldung sowie weitere Informationen sind über die o.a. Links zu den einzelnen Veranstaltungen verfügbar

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

EU: Europäische Kommission: Neue EU-Afrika Innovationsagenda veröffentlicht

Am 19. Juli 2023 haben die Afrikanische Union und die EU die neue gemeinsame "AU-EU Innovation Agenda" verabschiedet, die die Basis der Zusammenarbeit zwischen Afrika und der EU in den Bereichen Wissenschaft, Technologie und Innovation für die nächsten zehn Jahren sein soll.

Im Fokus der Innovationsagenda steht vor allem die Umsetzung von Forschung und Innovation in greifbare positive Auswirkungen vor Ort in Afrika und Europa durch die Schaffung neuer Produkte, Dienstleistungen, Unternehmen und Arbeitsplätze. Für die Zusammenarbeit im Rahmen der Agenda wurden vier Schwerpunktbereiche identifiziert, denen jeweils kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zugeordnet sind:

- Public Health
- Green Transition
- innovation and Technology
- Capacities for Science

Von Seiten der EU erfolgt die Umsetzung der Maßnahmen über verschiedene politische Initiativen und Programme. Die ersten zwei Arbeitsprogramme von Horizon Europe enthalten im Rahmen der "Africa Initiative I & II" z.B. Ausschreibungen für die Zusammenarbeit mit afrikanischen Einrichtungen in den Bereichen Klimawandel, Innovation im ländlichen Raum, nachhaltige Lebensmittelsysteme, nachhaltige Energieproduktion und widerstandsfähige Wertschöpfungsketten.

→ [Weitere Informationen](#)

Bundesverband Hochschulkommunikation: Neues Unterstützungsangebot gegen Hassrede in der Wissenschaftskommunikation

Wissenschaftsfeindlichkeit und Angriffe gegen Wissenschaftskommunikatorinnen und -kommunikatoren nehmen besonders in der digitalen Kommunikation zu. Am 20. Juli 2023 ging die Plattform "Scicomm-



Support" an den Start, um Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die aufgrund ihrer Wissenschaftskommunikation digital angegriffen werden, durch Informationsmaterialien, Trainings und eine individuelle Telefonberatung zu unterstützen. Die Plattform ist eine gemeinsame Initiative des Bundesverbands Hochschulkommunikation und Wissenschaft im Dialog und wird durch die Volkswagenstiftung gefördert.

→ [Zur Plattform](#)

VolkswagenStiftung: Was bedeutet Diversität für das Förderhandeln?

Die Themenstellung ‚Diversität‘ wird seit geraumer Zeit in verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zunehmend intensiv diskutiert, und auch die VolkswagenStiftung setzt sich mit der Bedeutung von ‚Diversität‘ als einem Querschnittsthema für ihr Handeln auseinander.

In einem Papier, das dem Kuratorium in dessen Sitzung am 30. Juni 2023 vorgelegen hat, reflektiert die Stiftung über die Chancen von mehr Diversität im Wissenschaftssystem. Gleichzeitig wird Diversität als wesentliches Handlungsfeld für die Gesamtorganisation verankert. Mit Blick auf das Förderhandeln sollen anhand erster Maßnahmen experimentelle Erfahrungen gesammelt werden.

→ [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns über Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen.

Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Servicestelle Forschungsförderung

Universität Bayreuth

Universitätsstraße 30

95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. Mabel Braun